

# „Schrecken unserer Vergangenheit dürfen nicht wiederholt werden“



Vertreter aus Politik, Bundeswehr und der Schützenbruderschaft Rheinbach waren am Ehrenmal im Stadtpark angetreten. Foto: EICH

**Rheinbach.** „Wir denken hier und heute den Toten und Gefallenen der beiden Weltkriege in denen Millionen von Menschen ihr Leben lassen mussten. Diese schrecklichen Ereignisse im Zweiten Weltkrieg, in welchem über 60 Millionen Menschen ihre Leben verloren, sind untrennbar mit den Schicksalen der Juden verbunden“, so der stellvertretende Bürgermeister Claus Wehage zu Beginn seiner Ansprache, anlässlich der Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal in Rheinbach.

„Über 70 Prozent unserer Stadt Rheinbach war zerstört und 700 Menschen verloren hier ihr Leben. Auch gedenken wir der drei Ukrainer, die unweit von hier in den letzten Kriegstagen unter der Nazi-Herrschaft ermordet wurden. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Flüchtlinge die zu uns gekommen sind ebenfalls Krieg, Gewalt und Bombenangriffe miterlebt haben“, so Wehage.

Die Ansprache stellvertretend für die Bundeswehr, hielt Kapitän zu See, Karsten Logemann.

„Wir gedenken an diesem Tag der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft und wollen - ja müssen - uns in Erinnerung rufen, wohin Fanatismus und billige Parolen führen können, die statt Versöhnung, Kooperation und Verständigung, Ausgrenzung und Chauvinismus predigen. Lassen sie uns deshalb gemeinsam der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedenken und jeder an seiner

Stelle im Alltag, im Beruf und im privaten Umfeld daran mitwirken, dass die Schrecken unserer Vergangenheit nicht wiederholt werden“, mahnte Logemann in seiner Ansprache.

Am Ehrenmal der Gefallenen und Opfer beider Weltkriege legten Generalmajor Hoffmann, der Brudermeister der Schützenbruderschaft, Walter Honerbach, Kapitän zu See, Karsten Logemann und der stellvertretende Bürgermeister Claus Wehage zwei Kränze nieder. An der Gedenkfeier nahm eine Ehrenformation der Bundeswehr und Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehr, des Roten Kreuz und der Schützenbruderschaft Rheinbach teil. Außerdem

waren der Kommandeur des Betriebszentrums IT-System der Bundeswehr (Btrbz IT-SysBw) kurz BITS genannt, sowie Teilnehmer von allen politischen Parteien anwesend.

Neben dem Männergesangsverein 1860, Rheinbach, der mit einem Gesangsvortrag zur Veranstaltung beitrug, spielte der Spielmannszug 1902, Rheinbach „Ich hatte einen Kameraden.“ Anschließend fand die Totenehrung, auf dem Ehrenfriedhof statt, auf welchem ebenfalls Kränze niedergelegt wurden. Über einhundert Rheinbacher Bürger waren als Zuschauer in den Stadtpark gekommen, darunter Vertreter von Vereinen und Institutionen.

- EICH -

BA 24.11.2018